
Tarifgemeinschaft

Bonn, 15. Dezember 2011

Tarifeinigung bei der Postbank!

Nach einem mehrtägigen Verhandlungsmarathon über die Neustrukturierung der Kreditabwicklung (Loans) bei der Postbank in Bad Nauheim wurde nun eine Tarifeinigung erzielt. Dabei konnte sich die Tarifgemeinschaft in wesentlichen Punkten durchsetzen.

Der Tarifkompromiss sieht unter anderem vor:

- Keine Gehaltskürzungen für Bestandsmitarbeiter. Eventuelle Gehaltseinbußen durch die neuen Gehaltstabellen (7 Tarifgruppen mit 6 Berufsjahresstufen) werden durch Besitzstandszahlungen in voller Höhe ausgeglichen. Diese werden mit künftigen Lohnerhöhungen dynamisiert.
- Bestandsmitarbeiter haben auch zukünftig 30 Tage Urlaub im Jahr, neu eingestellte Mitarbeiter zwischen 27 und 30 Tage (je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit).
- Die vom Arbeitgeber geforderte 42-Stunden-Woche konnte erfolgreich verhindert werden. Es wurde ein Arbeitszeitkorridor zwischen 36 und 42 Wochenstunden auf Basis einer 39-Stunden-Woche (bisher 38,5 Stunden bei der Postbank) vereinbart.
- Der Rationalisierungsschutz der Postbank gilt auch für die neue Kreditservicegesellschaft mit dem Namen „BHW Kreditservice GmbH“.

Darüber hinaus wurde festgelegt:

- Die neue Entgelttabelle hat eine Mindestlaufzeit bis zum 31. März 2015.
- Die bisherigen Bankfeiertage 24. und 31. Dezember werden künftig zu Arbeitstagen. Beide Tage werden jeweils nur als halbe Arbeitstage auf den Urlaub angerechnet.
- Die bei der Postbank geltenden „Rüstzeiten“ (täglich 2 x 5 Minuten) werden in der neuen Gesellschaft mit einer pauschalen Minusbuchung im individuellen Arbeitszeitkonto bedacht (bei Teilzeitkräften nur anteilig).
- Hauptsitz der neuen Gesellschaft ist Hameln. Zweiter Standort ist Essen mit der künftigen Außenstelle Köln. Es gilt jeweils eine Standortsicherung bis zum 31. Dezember 2016.

Die ebenfalls vereinbarten Eckpunkte für die Bereiche Zahlungsverkehr (Payments), Call-Center und Kontoführung (Banking) sehen unter anderem Kürzungen der Bildschirmpausen auf 6 Minuten pro Stunde (nicht im Bereich Call-Center), eine Reduzierung der Zeitansätze für Teambesprechungen auf 10 Minuten pro Woche sowie Maximalquoten für die Beschäftigung von Zeitarbeitern vor.

Mit diesem Tarifkompromiss konnte die Tarifgemeinschaft weitreichende Einschnitte in die Arbeits- und Entgeltbedingungen erfolgreich abwehren, auch wenn sie einige (kleinere) „Kröten“ schlucken musste.